

VORWORT

Vier Jahre sind vergangen, seit die Dänische Gesellschaft für Musikforschung einen Band des *Dansk Årbog for Musikforskning* (Dänisches Jahrbuch für Musikforschung) herausgebracht hat. Die Herausgabe des Jahrbuchs ist eine sehr wesentliche Seite im Wirkungsbereich der Gesellschaft, weshalb die Intervalle zwischen den letzten drei Erscheinungsjahren – 1967, 1972 und nun 1976 – an sich niederschlagend wirken könnten. Dennoch bringen wir das Jahrbuch diesmal recht hoffnungsvoll heraus. Drückende ökonomische Probleme in Verbindung mit den letzten Jahrgängen sind dank Unterstützung durch eine Stiftung, "Statsaut. El.-installatør Svend Viggo Berendt og Hustru Aase Berendt født Christoffersens Mindelegat", aus dem Weg geräumt. Eine neue, wirtschaftlichere Herstellungsform und ein Zuschuss des staatlichen Humanistischen Forschungsrats für diesen Jahrgang berechtigen zu der Annahme, dass das Jahrbuch künftig wird regelmässiger erscheinen können.

Immerhin sind vier Jahre eine so lange Zeitspanne, dass es weder möglich noch angebracht ist, dem Leserkreis des Jahrbuchs Bericht über alle Ereignisse von Interesse im vergangenen Zeitraum zu erstatten. Zwei Begebenheiten verdienen jedoch erwähnt zu werden. Letztes Mal erschien das Jahrbuch gleichzeitig mit der Tagung des 11. internationalen Kongresses für Musikwissenschaft in Kopenhagen. Der nächste internationale Kongress wird 1977 in Berkeley, Kalifornien, abgehalten, Thema: "Interdisciplinary Horizons in the Study of Musical Traditions, East and West". Im vergangenen Jahr tagte der 7. Nordische Musikforscherkongress in Trondheim – mit einer grösseren dänischen Teilnehmerzahl, als in Kalifornien möglich sein wird. Wir verweisen auf den Bericht über den nordischen Kongress in *Svensk tidskrift för musikforskning* LVII, 2, 1975, wo auch einige Tagungsbeiträge veröffentlicht sind. Eine an sich nationale Institution mit nordischen wie auch weiteren internationalen Perspektiven feierte voriges Jahr in Stockholm ihr zehnjähriges Bestehen: das Schwedische Musikhistorische Archiv. Was die Tätigkeit des Archivs bedeutet, nicht zuletzt in dänischer Sicht,

geht aus einem Bericht über das Jubiläum in diesem Jahrbuchband hervor.

Ursprünglich nicht so beabsichtigt, ist dieser Jahrgang zu einer Themennummer über dänische Musik geworden. Dadurch wird spontan eine natürliche Verpflichtung des Jahrbuchs hervorgehoben, wobei die Redaktion allerdings hofft, dass künftige Jahrgänge auch den Stand der Forschung in grösserem Umfang – themenmässig sowohl wie geographisch – widerspiegeln werden. Dies hat zur Bildung eines Redaktionsausschusses geführt, der über die üblichen Universitätsinstitutionen hinaus für eine breitere Berührungsfäche mit den musikwissenschaftlichen Aktivitäten im ganzen Lande sorgen soll. Nach wie vor soll das Jahrbuch im übrigen ein allseitiges örtliches Sprachrohr für die immer mehr verzweigte und heterogene Musikwissenschaft sein.

Die bisherigen Redakteure des Jahrbuchs, Nils Schiørring und Søren Sørensen, wünschten mit diesem Jahrgang aus der Schriftleitung auszutreten. Sie haben das Jahrbuch seit seinem Anfang im Jahre 1961 durch sowohl gute wie schlechte Zeiten geleitet. Die Gesellschaft dankt ihnen an dieser Stelle herzlich für ihre Arbeit.

Die Redaktion